

Beilagen unter dem Redaktionsdruck (4 ge-
paltrte) 50 Pfg., vor den Familiennachrichten
(6gepaltrte) 40 Pfg.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postlieferung
A 50., mit Postlieferung A 70.-

Annahmefluß für Anzeigen:
Morgen-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Bei den Filialen und Annoncenstellen ist eine
halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 22. Juni 1896.

№ 312.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Für die Benutzung des Bereichs im Rosenthal und des
auf diesem errichteten Thurnes, welche vom 22. Juni Vor-
mittags 9 Uhr ab dem Besitze des Publicums freigegeben
werden sollen, werden hiermit folgende Vorschriften erlassen:

- 1) Der Berg soll Thurn 11 vom Morgen bis Abend 12 nach
der Jahreszeit, im Sommer von früh 6 Uhr bis Abends
8 Uhr, für das Publicum ohne Eintrittsgeld zugänglich.
2) Die Plattform des Thurnes darf auf einmal nur von
höchstens 40 Personen benutzt werden, zum Auf- und Abgang
dürfen nur die durch Aufstiegs- und Abstiegs-Treppen
benutzt werden. Bei größerem Andrang von Publicum
dürfen die Besucher auf der Plattform nicht länger Zeit
verweilen.
3) Das Rauchen innerhalb des Thurnes, sowie das Betreten
dieses mit benutzter Waffe oder Pfeife ist verboten.
4) Kinder unter 3 Jahren sind von der Benutzung des Thurnes
ausgeschlossen; Kinder bis zu 14 Jahren dürfen bei Anwesenheit
einer Begleitperson Zutritt erhalten. Kinder unter 10 Jahren
dürfen nur in Begleitung Erwachsener Zutritt erhalten. Kinder
mit Kränzen und Hüben sind von der Benutzung des
Thurnes ausgeschlossen.
5) Der Berg darf nur auf den angelegten Wegen und Pflögen
betreten werden, das unbefugte Betreten der Wälder, Büsche
und Anlagen der Anlagen, sowie die Beschädigung derselben,
insbesondere das Abschneiden von Zweigen, Blüthen, Früchten,
Wurzeln oder Aesten, das Werfen von Steinen ist ver-
boten; nach dem mit den angelegten Wegen kein Unfug
getrieben werden.
6) Untertage ist keine Benutzung des Thurnes und
des Rosenthal, namentlich auch das Anheben oder Abnehmen
des Thurnes und das Anheben in denselben.
7) Das Rauchen von Papierhütchen, Cigarren-
röhren, sowie anderen Gegenständen, insbesondere das An-
heben der Wälder, Büsche und Anlagen ist verboten und
sind diese Papiere und Abfälle lediglich in die für diesen
Zweck angelegten Kisten zu werfen.
8) Das Betreten von Bäumen auf den Berg ist nur unter
der Voraussetzung zulässig, daß die Bäume in der Nähe ge-
hört werden; an der Thurnhöhe dürfen überhaupt nicht
aufgenommen werden.
9) Schädlich ist im Rosenthal das auf die Benutzung des
Bereichs im Rosenthal errichteten Thurnes.
10) Die Benutzung des Bereichs im Rosenthal ist von
6 Uhr bis 9 Uhr, im Sommer von früh 6 Uhr bis Abends
8 Uhr, für das Publicum ohne Eintrittsgeld zugänglich.

Leipzig, den 16. Juni 1896.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Witzel.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Gebrauchs-Prüfungen finden
Montag, den 29. Juni d. J., Nachmittags von 9-5 Uhr,
Tienstag, den 30. Juni d. J., Nachmittags von 9-5 Uhr,
in der Aula der Univ.-Bibliothek - Trier'sches Palais - Post-
Leipzig, den 21. Juni 1896.
Die Direction der R. Gebrauchs-Prüfungen.
Prof. Dr. Pfeiffer.

Ausschreibung.

Für den Ausbau der neuen Schule zu Mödern sollen
I. die Vignablenarbeiten,
II. die Schloßarbeiten
verdingt werden.
Die Vignablenarbeiten nebst Bedingungen können von heute
ab im hiesigen Gemeindegemeindeamt gegen Zahlung von 1 A pro Stück
entnommen und die Bedingungen dort eingesehen werden.
Die Angebote sind mit der Aufschrift „Schulbauarbeiten Mödern“
beschriftet bis zum 26. Juni dieses Jahres, Abends 6 Uhr,
versegelt und postfrei an der hiesigen Gemeindeverwaltung
abzugeben. Die Auswahl unter den Bewerbern, wie überhaupt jede Ent-
scheidung bleibt vorbehalten.
Mödern, am 18. Juni 1896.
Der Schulvorstand.
Leipzig.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bankgeschäftes und Instrumenten-
händlers Heinrich Louis Seibe in Leipzig, Emilienstraße 20, wird
beurtheilt, am 3. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren
eröffnet.
Der Reichsanwalt Dr. Voigt hier wird zum Konkursverwalter
ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 7. Juli 1896 bei dem Gerichte
anzumelden.
Es wird zur Befriedigung über die Forderungen eines anderen
Bewerbers, sowie über die Befriedigung eines Gläubigers durch
einstreitenden Forderung über die in § 120 der Konkursordnung be-
stimmten Befriedigung.
Den 24. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr,
und zur Befriedigung der angemeldeten Forderungen auf
den 17. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 200, Termin anberaumt.
Allen Parteien, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache
in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird
aufgefordert, nicht an dem Gemeindegemeindeamt zu verhandeln oder zu
lehnen, auch die Befriedigung anzusetzen, von dem Besitze der Sache
und von den Forderungen, für welche die Sache abgeben sollte,
Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum
3. Juli 1896 Anzeige zu machen.
Königliches Amtsgericht in Leipzig, No. 11.
K. 68/96 No. 2. am 3. Juni 1896.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Herr. Def.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Schwiegers Wilhelm
Karl Reich in Leipzig-Nord eingetragene, in Leipzig an der
Eisenstraße Nr. 69 gelegene Grundstück Nr. 251 des Grund-
buchs, Abteilung I, Nr. 2523 des Grundbuchs und Blatt 189
des Grundbuchs für die Stadt Leipzig, gehört auf
120 000 Mark.
Ist an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsvorsteigend
versteigert worden und es ist
der 29. Juni 1896,
Vormittags 11 Uhr,
als Versteigerungstermin,
der 9. Juni 1896,
Vormittags 11 Uhr,
als Termin zur Befriedigung des Befriedigungsplans
anberaumt worden.

Eine Ueberfahrt der auf den Grundstücke liegenden Anrechte
und ihres Vermögensverhältnisses kann in der Gerichtssecretär des
unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.
Leipzig, am 20. April 1896.
Königliches Amtsgericht, No. 11.
Za. 50/96 Nr. 17.
Schiedsbauer.

Versteigerung.

Wittwoch, den 24. Juni 1896, vormittags 10 Uhr
an, sollen im Lagerhaus der Firma Richter & Co. hier am
Thüringer Bahnhof, gegenüber der Adolphstraße einem
Theil gebräut, gebräut Partien Porzellan, Steinzeug und
Glaswaaren nebst sonstigen Gegenständen versteigert werden.
Leipzig, am 20. Juni 1896.
Der Gerichtsvollzieher.
Herr. Thierbach.

Wappen und Farben des Reichs.

Die Reichsverwaltung und die daraus hervorgehenden inneren
Kämpfe bis zum Schluß des Land und Leute verdrückenden
Dreißigjährigen Krieges hatten die Entwicklung des deutschen
Volkes und seines Staatswesens gehindert, und zwei Jahrhunderte
lang hindurch, bis das deutsche Reich gänzlich zerfiel und
nach der trüben Uebergangszeit des Deutschen Bundes zu neuem
leben mächtigen Kaiserthum emporgewacht. Wenige Erinne-
rungen nur, die bis hinter die Schwärze der Vergangenheit
zurückzuführen, lebten noch, ohne einer künftigen Nation
entbehren zu können, in der deutschen Volkseele, aber nicht
schon mehr in der deutschen Volkseele, die wie ein gelbter
Traum in das Meer der Vergangenheit versunken war. Das
unklare Erinnerung knüpfte an die gebietende Gestalt des
Kaisers Friedrich Barbarossa an, den es schmerzlich empfand,
daß er nicht mehr lebte, und daß er wiederkehren werde, um des

Reiches Glanz und Macht wiederherzustellen. Die letzte
Generation hatte diese Wiederkehr mit eigenen Augen ge-
sehen, die Älteren unter und haben mit dem Kaiserthum an-
geknüpft, und daß insbesondere der schwarze Adler im goldenen Felde
das Wappen der Hohenzollern ist. Schon die Thronbesteigung
des durch den kaiserlichen Erbsitz vom 3. August 1871, der
berühmte, schwarze, einflügelige, rechtssehende Adler mit rothem
Schwanz, Krone und Kränzen, dem Kaiserthum als Reichs-
wappen zum Wappen des deutschen Reiches erklärt wurde,
diente auf eine tiefere geistliche Beziehung schließen lassen
sollte, denn Kaiser Wilhelm I. hat in Bezug auf Deutsch-
land nie etwas gethan, was nicht eingeleitet historischen
Sinn verriet.
Es ist irrig, sowohl den nachmaligen Doppeladler des
alten deutschen Kaiserreiches als den einfachen des jetzigen
auf die römischen Imperatoren zurückzuführen zu wollen.
Wappen im heutigen Sinne gab es weder im alten Rom
noch in den ersten Jahrhunderten des Deutschen Reiches.
Die Einführung des Adlers als symbolisches Zeichen ist
ursprünglich religiöser Natur. Der himmelsanbetende Aar
mit dem sonnenbellen, durchdringenden Blick erhebt sich
geschaffen zum Sinnbild des Himmels- und Lichtgottes;
erst in späterer Linie sind es seine anderen natürlichen
Eigenschaften, sein gebietendes Aussehen, Stärke und Mut,
welche ihn zum Wappenzeichen menschlicher Gewalt und
Herrschaft geeignet machen. So finden wir ihn in den
ältesten Zeiten gleichmäßig bei den Ägyptern dem Ne-
phthys, bei den Perseern dem Ormuzd, bei den Griechen
dem Könen dem Zeus-Jupiter, bei den germanischen
Völkern dem Odin-Wotan heilig. Wer unter dem
Schirme eines dieser Götter den Sieg zu erringen
hoffte, wählte den Adler als Schutzzeichen, besetzte wohl
auch seinen Harnisch mit diesem Zeichen. Bei den ägyp-
tischen und persischen Herrschern galt der Adler als Hebe-
wapp und Schutzzeichen ihrer Heere; Kämpfer trugen bei dem Könen
Nacht, doch fand dort der kaiserliche Adler später zum Zeichen
der Regionen herab, er nahm also nur noch etwa die Stelle
eines Regimentsschildes ein, und zur Kaiserkrone wurde
der geschwungene Zweig mit aufgehobenem Kränze auf
zurückgelehrt zu stehen. Es ist unter diesen Umständen
nicht verwunderlich, daß Karl der Große wirklich, wie erzählt
wird, bei seiner Krönung nach dem Vorbilde der Römer den
Adler zum Symbol seines Reiches erheben hat. Allerdings
bestand sich ein ehrer Adler auf dem Helm der carolingischen
Könige zu Aachen, offenbar als kaiserliches Hebebild, aber
dieses entsprach ebensowohl römischen wie alten deutschen

Fenilleton.

Eine verfehlte Speculation.

„Du, Tim! ich werde mich verheirathen!“ sagte Onkel
Cottell in fest entschlossenem Tone.
„Was! schon wieder?“ fragte sein Neffe erschaut.
„Was heißt, schon wieder? War ich nicht schon vorher
verheirathet?“
„Nein, das nicht, aber Du wollest schon mehrere Male;
das wollest du damit sagen“, erklärte Tim. „Nebenbei, kenne
ich die Mädchen?“
„Es ist die Edilla Holt“, versetzte Onkel Cottell mit
heimlichem Lächeln. „Die reizendste... die... die...“
„Na, ich weiß ja, Schluß!“ fiel Tim sehr ungeduldig ein.
„Da lernte sie endlich abends bei der silbernen Hochzeit
meines Freundes Dambam kennen und glaubte, ich habe einen
guten Grund an sie gemacht. Ich bin ja allerdings älter
als sie; aber ich sehe sehr jünger aus, als ich bin; meine
Du nicht auch, Tim?“
Tim betrachtete ihn kritisch, ohne eine Meinung abzu-
geben. Der Onkel war über fünfzig Jahre und sah auch
so aus; er war ein dicker, kleiner Herr mit kurzen Haaren,
und einem breiten Vollbartgesicht, dessen Ausdruck kein sehr
intelligenter war.
„Halt Du ihr denn schon einen Antrag gemacht?“
„Nein, noch nicht, ich habe sie ja erst einmal gesehen, und
außerdem...“ Onkel Cottell senkte tief, — „bin ich ja so
schüchtern, so förmlich schüchtern. Das einzige Mal, da ich
einen Antrag machen wollte, war, als ich jenen Brief an die
Wittwe schrieb... na, Du weißt ja, Du hast mir ja noch
bei dem Brief geholfen. Ach“, sagte er, abemals leuchtend
hinzu, „sie hat mir nie geantwortet... Uebrigens kennst Du
Witz, nicht wahr?“
„Ich erinnere mich nicht, ihr je begegnet zu sein.“
„Wenn sie mir einen Reud gibt, Tim, wenn ich sie ver-
loren, wie ich die andere verloren habe“, sagte Onkel Cottell
mit, „dann werde ich denken, es rube ein Fluch auf mir und
das Verheirathen aufgeben. Ich werde nie wieder lieben und
einmal sterben.“
„Dorfmäßig“, murmelte Tim.
Onkel Cottell war kein Verwundener gewesen und er hatte
sich schließlich daran gewöhnt, das kaiserliche Vermögen des
Onkels als sein Eigentum zu betrachten.
„Ich bin kein einziger Verwundener“, sagte er seinem
Onkel, „ich bin ein ganzes Regiment in meinem
gemeinlichem Zimmer beim Frühstück sitzen. Was ihm
schwer, gehört folglich auch mir. Er hat das tausendmal
gesagt; wenn er sich aber verheirathet, so bekommt seine
Braut auf jeden Fall die Hälfte, und kommen noch Kinder

daß, so bleibt mir nur der Rest, an dem ich mich
aufhalte.“
Der Herr setzte ruhig seine Zeitung beiseite und sagte
mit größter Seelenruhe:
„Deshalb brauchst Du Dich aber nicht so furchtbar aufzu-
zuregen. Warte doch die Sache ab, er wird sich noch oft
genug verheirathen.“
„Ja, aber diesmal scheint er fest entschlossen; er fährt
schon die Haare und treibt Zimmergymnastik.“
„Das ist allerdings bedenklich“, rief Tim, „dann ist, glaube
ich, die Sache verloren.“
„Na, ich will doch mein Bestes versuchen“, versetzte Tim.
„Wenn es nicht anders geht, so werde ich ihm sagen, ich
habe erkrankt, sie wäre schon verlobt. Damit habe ich ihn
schon zweimal hineingefallen lassen; er ist so nervös und be-
kommt dann Angst. Die Wittwe vor drei Monaten war bis-
her der gefährlichste Fall. Ich dachte damals wirklich, ich
hätte mein Spiel verloren. Er war so aufgeregt und wollte
ja ihr geben, doch ich redete ihm ein, das wäre nicht passend;
er sollte ihr erst schreiben und sie um die Erlaubnis bitten,
bei ihr vorzutreten zu dürfen. Dann machte ich mich an-
heißig, den Brief selbst zur Post zu bringen, warf ihn aber
ins Feuer. Als er keine Antwort bekam, meinte er, er hätte
lieber nicht schreiben sollen, denn er glaubte, unversehens
gewesen zu sein, und sie hätte sich beleidigt.“
„Da hast Du ja Glück gehabt, aber so gut wird es nicht
jedesmal gehen“, bemerkte Tim. „Befolge
meinen Rath und laß ihn zurückschicken.“
„Wie meinst Du das?“
„Nun, Du bist alt genug zum Heirathen, und als einziger
Erbe Deines Onkels ist jede heirathfähige Dame ein löb-
licher Artikel; wenn er sich aber verheirathet, so wirst Du
eben ein solches ein Waisen ohne Reichthum; denk daran, so lange
Du noch selbst ein Erbe bist und schon Dich nach einer ent-
sprechenden Erbinnern um. Du kannst den alten Herrn nicht am
Heirathen hindern, aber Du kannst ihm unvorsommen, indem
Du Dich zuerst verheirathest.“
„Aber ich kenne doch Verwandten“, jammerte Tim. „Wie
soll ich denn eine reiche Erbinnern so schleunigst finden?“
„Die findest Du schon durch eine Heirathung.“
„Ach, Unsinn, reiche Erbinnern inferieren nicht!“
„So? Alle reiche Erbinnern inferieren nicht in der Ge-
sellschaft, einzelne inferieren doch. Wenn der Onkel Dich
wahrlich wirklich im Stich läßt, so bist Du wenigstens aus
der Armut und brauchst Dich nicht zu Tode zu arbeiten,
wobei Du, wie ich wohl weiß, überhaupt kein Freund bist.“
Tim hatte eine schreckliche Angst vor der Armut und
noch mehr vor der Arbeit, und der Gedanke, daß sein Onkel
sich verheirathen könnte, quälte ihn den ganzen Tag. Er
speiste an diesem Abend allein in einem Restaurant am
Strand und kaufte sich auf dem Rückwege eine Heirathungs-
zeitung. Er schaute etwas erleichtert auf, als er bei seinem
Eintritt in das Zimmer bemerkte, daß der Herr noch

nicht zu Hause war. Er öffnete die Zeitung und las eifrig
die einzelnen Anzeigen, bis er auf folgende Annonce stieß:
„Wid, jung, brünett und hübsch, mit Privatvermögen,
wünscht mit einem vermögenden Herrn in mittleren Jahren,
möglichst mit Erbvermögensverhältnissen, in Briefwechsel zu treten.
Briefe sind zu richten unter Wid an die Expedition dieses
Blattes.“
Tim war allerdings kein Herr in mittleren Jahren, aber
er betrachtete dies als einen Vorzug. Er las die Annonce
mehrere Male durch und beschloß, sie zu beantworten.
„Wenn ich meinen Sinn ändern, oder sie mir nicht gefällt,
kann ich die Sache ja immer noch aufgeben.“
Er schrieb also. Er schrieb von seinem Einkommen,
sagte aber nichts von seinem Alter, sondern wünschte eine
Unterredung. Wenn er seine genaue Stellung auseinanderset-
zen sollte, so fürchtete er, sie könnte seine Lage durchschauen;
konnte er dagegen mit ihr sprechen, so schmeichelte er sich,
seine persönlichen Vorzüge und der Reiz seiner Unterhaltung
würde sie über Alles hinwegjagen. Er unterzeichnete den
Brief mit seinem eigenen Namen T. Cottell, damit die Sache
vertrauensvoller ausfalle und trug ihn selbst nach der
Zeitungsexpediton.
Als er das, was er gethan hatte, am nächsten Morgen
mit kaltem Blute überlegte, bereute er bald und bald seinen
Entschluß.
Trotzdem erkundigte er sich einige Abende später in der
Expedition nach dem Briefe, doch es war keine da. Er ging
dabei zu seinem Onkel Cottell, aber derselbe war nicht an-
wesend und so begab er sich wieder nach Hause.
Sein Interesse an der Heirathungszugehörigkeit war beiderseitig
abgeklüht; trotzdem fragte er, als er am nächsten Sonntag
Nachmittags seinen Onkel aufsuchte, in der Zeitungsexpediton
wieder nach dem Briefe und erhielt zu seiner großen Ent-
täuschung, es wäre noch immer keine da. Er meinte, seine
Onkel hätte seinen guten Eindruck gemacht und beschloß, gar
nicht mehr daran zu denken.
Als er um die Uhr ging, begegnete er zu seiner großen
Ueberraschung dem Onkel Cottell, der einen neuen hellen
Anzug und eine Blume im Knopfloch trug.
„Tim, Junge“, rief er vergnügt, „Du erwartest ich ja
schon, daß Du mir sagst, daß ich neulich nicht zu Hause war,
hatte wichtige Geschäfte!“
„So“, versetzte Tim in dickerer Stimme, denn er dachte
an Witz Holt.
„Jawohl“, entgegnete Onkel Cottell, „Müdigkeit mit dem
hellen Anzug und sich seinen Neffen mit vergnüglichen
Schwatzereien in die linke Seite. Du, es bleibt dabei, ich
verheirathe mich.“
„Mit Witz Holt?“ stotterte Tim.
„Nein“, lachte Onkel Cottell, „das wirst Du nie erfahren,
es ist die Wittwe, — Witz Holt. Du erkennst Dich
doch, daß wir ihr geschrieben? Sie hat meinen Brief neulich
beantwortet, gerade eine Stunde bevor Du kamst.“

Tim war zu verwirrt, um sich über den Sinn der Worte
vollständig klar zu werden und darum stotterte er:
„Aber Du sagtest doch, wenn Du Witz Holt einen Reud
geben würdest, so würdest Du das als einen Reud betrachten
und...“
„Ich habe gar nicht um Witz Holt's Hand angehalten,
außerdem hatte ich die Wittve vor drei Monaten geschrieben,
sie hatte also sojagend das Vorrecht.“
„Wahrscheinlich zur ersten Antwort“, murmelte Tim mit einem
Witz auf seinen Onkel.
„Hier ist ihr Brief“, sagte Onkel Cottell, der den Ein-
druck glückselig nicht geübt hatte, „lass ihn selbst.“
Er legte das Schreiben in Tim's Hände und dieser las
folgende Zeilen:
„Bereiteter Herr!
Wenn Sie die Güte haben wollen, mich zu besuchen, so
werde ich Sie mit Vergnügen empfangen. Ich bedauere,
daß Sie mir nicht Ihre eigene Adresse angeben haben
und will das nicht für einen Mangel an Vertrauen an-
sehen; nur so viel will ich Ihnen verrathen, daß wir fast
Nachbarn sind, und ich Sie schon den Namen nach kenne,
da ich das Vergnügen hatte, Ihnen vor wenig Monaten zu
begegnen. Unter diesen Umständen haben Sie wohl nichts
dagegen, wenn ich den Brief in Ihre Privatwohnung sende,
die ich aus dem Adressbuch erfahren habe.
Dochachtungsvoll und ergebenst
Wid Holt.“
Tim durchsah es wie ein Blitz, daß das ja seine Hand
und der Brief an ihn gerichtet war; doch leider konnte er es
ja nicht sagen.
„Was meint sie denn nur mit Deiner Adresse?“ stotterte
er, um wie etwas zu sprechen.
„Ach, weißt Du, ich war so nervös, als ich den Brief
schrieb und muß wohl verzeihen haben, die Adresse beizufügen.
Darum hat sie auch nicht selber geantwortet, sie konnte es
eben nicht; darum hat sie auch im Adressbuch nachgesehen.“
„Ist sie jung?“ fragte Tim.
„Ich dachte ja, als ich sie sah, sie wäre vierzig; sie
ist aber erst neunundzwanzig; sie hat es mir selbst gesagt.
Ich habe ihr mein Geschick gezeigt, und sie meinte lächelnd,
nachdem sie es richtig durchgesehen: „Das brauchst Du mir
eigentlich nicht zu sagen.“
„Wann ist denn die Hochzeit?“ fragte Tim halblaut vor
Angst.
„Nächsten Monat!“
„Nächsten...?“
„Monat. Ich will eben das Kaiserthum bestellen. Du
kannst mitkommen. Außerdem kannst Du mir auch den Ge-
fallenden thun und als Brautvater fungieren; nicht wahr, Du
thust mir die Ehre?“
„Tim that ihm aber nicht die Ehre, denn er war am
nächsten Tage „das Kaiserthum“ gerufen, zur tiefen Betrübnis
seiner Gläubiger, die ihm künzige Tränen nachweinten.

der Gabel,
10 Pfg.
107.
Heute Sonntag
erste Matinee!
ngen.
frei.
acert
12.
134.
90.
er.
II.

Uebertreibungen, und der Adler als Reichsadler hat sich nicht nur erhalten. Er erscheint nur vereinzelt, so auf dem Reichsadler unter Otto II., zu gleicher Zeit auf Siegeln der Mark- und Pfalzgrafen und dann erst zwei Jahrhunderte später wieder auf Münzen und Siegeln, also schon zur Hohenstaufenzeit.

Inzwischen hatte sich ein anderes Zeichen des Reiches herausgebildet, die rote Reichsfahne mit dem schwarzen Kreuz, vielfach auch ohne Weiteres „das heilige Reich“ genannt. Von dem schwarzen Kreuz, welches noch heute dasselbe Bild zeigt, wird berichtet, es sei das „heilige Reich“ einst aus besonderer Gnade vom Kaiser des Schwabens verliehen. Wolfram v. Eschenbach sagt: „mit rot so sol des richen vün dar cruze tragen“, und in der That gebührte dem Reich, als der Form der gesamten Christenheit, das Simbolum des Christentums. Der rote Balken mit dem schwarzen Kreuz hat sich auch lange als Reichsbanner erhalten, selbst noch, als unter den Hohenstaufen der schwarze Adler zum Reichswappen erhoben worden war. Noch 1378 bei der Beerdigung Kaiser Karls IV. in Prag trug man sie als „den von des hl. richen“ im Aufzuge. Er entspricht auch durchaus der Anschauung der damaligen Zeit, daß dieses rote Kreuzpaar als Wahrzeichen des Reiches angesehen wurde, und seine Farben waren und sind noch die aller Städte, welche damals reichsunmittelbar waren, wie der drei Pfälzerstädte Speyer, Worms, Straßburg u. a. Auch nach Einführung der Wappen ging mehrfach das weiße Kreuz im roten Felde in die Kaiser- und Königsdecken über und erschien dort als Teilwappen oder als Bestandteil des schwarzen Adlers. So führte König Heinrich, Friedrichs II. verheirateter Sohn, rechts einen schwarzen Adler in Gold, links ein halbes rotes oder schwarzes Kreuz in Roth im Wappen. In, unter Friedrich III. noch erschien das weiße Kreuz im roten Felde als selbstständiges Wappenschild und wurde als Wappen des Königtums Österreich angenommen, ein Beweis dafür, wie lange sich die Tradition erhalten hatte. Ursprünglich war aber „das hl. rüch“ wohl ein Attribut des Reiches, welches nicht sein Wappen; solche kamen erst in der Mitte des 12. Jahrhunderts auf.

Der zu allen Zeiten und bei allen Völkern ausgedehnte Gebrauch, Personen, Körperschaften und staatliche Verhältnisse durch ein feststehendes Simbolum auszuzeichnen, ist eigens in so einschlägiger und künstlerisch vollendeter Weise zur Geltung gebracht worden wie in den Wappen des Mittelalters. Das bei der Wahl verachtete Simbolum hervorgehobene Thier und unter diesen namentlich der Adler eine große Rolle spielen mußten, bedarf nach dem eben Gesagten keines Beweises. Der römische Regentadler war natürlich längst dem Christentum entfallen. Die wunderthätige Naturgeschichte des Mittelalters schenkte dem Adler eine Reihe vorzüglichster Eigenschaften, namentlich aber Feuersucht und deren notwendige Voraussetzung, Heiligkeit. Diese beiden letzteren Eigenschaften waren es insbesondere, die den Adler für ein Simbolum des Herrschertums geeignet erscheinen ließen.

Wie früher nachweislich, rückte sich dann der Adel des 12. Jahrhunderts mit ausgedehnter Vorliebe nächst dem Löwen den Adler ins Wappen; der größte Teil Deutschlands hatte damals Adlerwappen, u. A. führten solche auch Bayern, Sachsen und Thüringen. Es läßt sich auf zahlreichen Stellen der Minnesänger belegen, daß „Adler“ und „Reichthum“ als die eigentlichen künftigen Tugenden des Wappentragers angesehen wurden und ihr Mangel den Spott heraufbeschied. Dies war der wesentliche Grund dafür, daß später mehrfach die Adlerwappen wieder aufgegeben wurden; für eine einstige Feindschaft reicht aber auch jetzt die Tatsache, daß das große preussische Königtum nicht weniger als acht verschiedene Adler aufwies. Aber gerade diese überaus häufige Wahl des Adlers zum Wappensymbol spricht deutlich gegen jede Ableitung des deutschen Reichsadlers vom kaiserlichen oder Regentadler; denn mit Ausnahme des Kaisers hätte kein Mitglied des Fürstentums irgend einen Anspruch auf diesen erheben können.

Bis jetzt erscheint unter den Kaiser Philipp von Schwaben als bezeichnend, welcher den schwarzen Adler in Gold an die Stelle der drei goldenen springenden Löwen (Raubtiere) des Hohenstaufenwappens setzte. Es handelte sich dabei zunächst um ein persönliches Wappen, und der Umstand, daß sein Gegenüber, Otto IV., auch einen halben schwarzen Adler in Gold in der linken Hälfte seines Wappenschildes führte, ist wohl eher aus der allgemeinen Verehrung für Adler zu erklären, als darin zu deuten, daß der schwarze Adler in Gold bereits als kaiserliches kaiserliches Wappen gegolten hätte. Man beachtete damals die Bilder und Farben der Wappen ziemlich frei, und die Nachkommen späterer sorglos daran, wenn sie auch in jede Abänderung einen Sinn zu legen suchten. Um dem dadurch entstandenen Wappenswarrwitz zu begegnen und insbesondere der Unzuverlässigkeit der zahlreichen gleichen oder sehr ähnlichen Wappen zu begegnen, wurde unter Kaiser Friedrich II. auf dem Postlager zu Mainz 1235 bestritten. Was die Farben damals beschaffen haben, ist nicht bekannt. Tatsache ist nur, daß bald darauf mehrere Adlerwappen wieder abfielen, andere durch bessere kaiserliche gekennzeichnet erschienen und allgemein der schwarze Adler in Gold als Wappen des Kaisers und des Reiches angesehen wurde. Als solches nahmen ihn zu jener Zeit auch zahlreiche Reichstädte an, namentlich diejenigen, in denen der Kaiser residirte oder gehört wurden, wie Aachen, Goslar, Braunschweig u. A.; die letztgenannte Stadt behielt jedoch die alten reichsunmittelbaren Farben, Weiß und Roth, bei. Diese unabhängige Formen bildeten sich erst allmählich heraus, es wurde noch viel später und namentlich Kaiser Friedrich II. selbst führte einen schwarzen Doppeladler in Gold, der aber nur als monogrammatisches Simbolum aufzufassen ist und nicht in seiner vollständig durchgebildeten Symmetrie als vollendetste Form des Adlerbildes für ein Wappensymbol erscheinen sein mag. Er wurde auch als bloße Form aufgeführt und war von den legitimen und natürlichen Söhnen Friedrichs II. (mit besonderer Beziehung) geführt; Rudolf von Habsburg griff wieder zur einseitigen Form zurück, und diese galt allen oder beinahe vor bis zu Kaiser Sigismund.

Kaiser Friedrich II. war es auch, der den Grund zu dem jetzigen deutschen Reichsadler legte, indem er den vierten Domherrn des Reichs, den Bischof von Speyer, seinen treuen Freund und Berater, zum Wapen eines Reichsfürsten erhob und ihn und seine Nachfolger mit dem Reichslande sowie dem erst nach zu erwerbenden Lande der heiligen Pfalz versehen. Das geschah im März 1226, und es ist die Folge gleichzeitiger, als Kaiser Friedrich II. dem Orden des Reichsadlers selbst als Wappen verliehen hat (wie der preussische Chronist Casparus Dennerberger schreibt: „mit des Könighen Reichs Adler des Ordens Schilde jern“), oder es die Domherren als Vertheilung des Reichs das Wapen ebens in ihren Schilde aufgenommen haben vor die oben erwähnten Reichstädte; jedenfalls war es das älteste Wapen des Deutschen Reiches, der einseitige schwarze Hohenstaufenadler, der den Schild des preussischen Ordenslandes schmückte.

Während der alte deutsche Reichsadler von dem Ordenslande Preußen, das übrigens ungeachtet seines anfänglichen Beherrschers nicht zum Reich gehörte, in seiner ursprünglichen Gestalt demüthigt wurde, machte er in Deutschland die Umwandlung zum Doppeladler durch. Sie schon erdacht, war diese Form bereits unter Kaiser Friedrich II. vorhanden, aber bald wieder verschwunden. Sie findet sich dann wieder auf einer Reichsinschrift unter Ludwig dem Bayern von 1325; doch da der Kaiser sonst den einseitigen Adler führte, so liegt wohl ohne Zweifel wieder ein monogrammatisches Spiel vor, wahrscheinlich wegen der beschränkten Räume der Inschriften die Zusammenfügung des kaiserlichen und des bayrischen Adlers in einem

Indessen findet sich der Doppeladler 1332 und 1335 auch unter Reichsinschriften. Häufiger wird die Anwendung desselben unter Karl IV., doch meist die herkömmliche „goldene Bulle“ den einseitigen Adler im Siegel auf; Maria Bengel führt von 1378 den Doppeladler ständig im Majestätsiegel. Der eingetretene Aufbruch machte im Jahre 1433 Kaiser Sigismund ein Ende, indem er den Doppeladler zum Wappenschild der Kaiser erklärte, während der römische König den einseitigen Adler führen sollte. So ist es geblieben bis zur Auflösung des alten deutschen Reiches. Von den mannigfaltigen Bedeutungen des zweiflügeligen Adlers ist keine sehr wahrscheinlich. Nach der einen, die schon im 15. Jahrhundert vorhanden war, sollte der eine Kopf auf das weltliche, der andere auf das eben zusammengebrochene ökonomische Reich hinweisen. Da das deutsche Reich der Erde des weströmischen Reiches war, so würde somit der Doppeladler ein „Aufschwungswapen“ sein, das die politische Annäherung auf das ökonomische Reich andeuten sollte. Entsprechend dieser Auffassung nahm auch Jar Joan III. im Jahre 1472 den Doppeladler als Wapen Hungarons an, um dem Kaiserreich das letztere als kaiserliche Erde Österreich anzudeuten. Als der Verfall des Reiches begann und die Reichsglieder der protestantischen Fürsten und Städte dem Kaiser in erbitterter Feindschaft gegenübertraten, sahen sich auch die Bischöfe des Ordenslandes Preußen. In erbitterten Kämpfen vom Königreiche Preußen überwandten, verließen von Kaiser und Reich, entsagte sich der letzte Hochmeister, Albrecht, aus der schließlichen Linie der Hohenstaufen, das Land in ein weltliches Herzogtum zu verewandeln. Er wurde mit dem Reich der Kaiser protestantisch und empfing kraft des Krakauser Vertrages vom 8. April 1525 das Ordensland vom König Sigismund als Lehen.

Der schwarze Hohenstaufenadler ging in den Farben des Ordens, die mit den heiligenleuchtigen Hohenstaufen weiß-schwarz nahezu übereinstimmen, in das Wapen des neuen Herzogtums Preußen über, trug aber nach dem Reich der Königsabhängigkeit das 8. des polnischen Königs auf der Brust. Das Reich so, bis das siegreiche Schwert des Großen Kurfürsten 1650 im Frieden von Oliva dem Reich der fremden Herrschaft übergeben wurde, und kam 41 Jahre darnach wieder in die Hände des schwarzen Adlers mit kaiserlichen Einflüssen im Wapen des neuen Königreiches Preußen. Genau 170 Jahre hat dieses ringen müssen, um sich die Zügelung seiner Großmachtstellung und die Führerschaft Deutschlands zu erkämpfen, aber der hundertjährigste Jahrestag der Krönung des ersten Königs von Preußen war der Tag der Proclamation des deutschen Reiches und der Wiederherstellung des alten Hohenstaufenadlers zum Wapen des neuen Kaiserreiches.

Der nun entstandene deutsche Reiches allerersten Wappenschild vom 18. Januar 1871 ist noch vorhanden und befindet sich im Hohenstaufenmuseum in Berlin. Es ist ein etwa ein Fuß langes Bild mit dem Reichsadler und wurde in der Nacht zum 18. Januar 1871 im Hauptquartier zu Versailles in aller Eile angefertigt, um den ersten Sammelabend zu feiern, nach welchem die Proclamation des Reiches erfolgte. Während der Feier der Kaiserproclamation von dem anwesenden Saale gefolgt wurde. Die Anfertigung dazu war vom Reichspräsidenten, nachherigen Kaiser Friedrich III., ausgegangen. Graf Darnow lieferte die Zeichnung, ein Kunstschaffner aus Berlin, ein Kaufmann, der mit Buchbindereien umzugehen wußte, schaffte aus und fertigte das Wapen zusammen, eine kunstverständige Buchbinderin nähte die Farben und Grelleins auf. Es hatte viele Mühe gefordert, die nötigen Bestandteile beschaffend, namentlich die richtige Farbe des Sammelzins u. Schmelz, Zunge und Krallen des Adlers (auch die Feder). Der Reichspräsident sorgte später für die Aufhängung des deutschen Reichsadlers, das er eigenhändig mit eigener Bemerkung versehen: „Dieser von Sammel angefertigte und Goldblech ausgelegte Adler mit dem kaiserlichen Reichsadler wurde in der Eile im Hauptquartier zu Versailles angefertigt und war bei der Proclamation Sr. Majestät des Königs von Preußen als deutscher Kaiser am 18. Januar 1871 in der Halle des Schlosses zu Versailles auf dem Dreyer hinter dem Thron befestigt, auf welchen Sr. Majestät in jenem feierlichen Augenblicke stand. Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“ Darnow hat nochmals mit Blau: „Angefertigt und kunstig in Versailles am 18. Jan. 1871.“

Die jetzt gebrauchte Form des neuen Reichsadlers war nicht besonders schön und wie es herkömmlich Wapen war, darum ist durch kaiserlichen Erlass vom 6. Dezember 1899 für den amtlichen Gebrauch eine andere Form des Reichsadlers nach dem Entwurfe des Reichspräsidenten herzustellen, welche nach den besten Vorbildern der Renaissancezeit entworfen, künstlerisch schön und beherisch gestaltet ist. Nach Einführung des schwarzen Adlers in Deutschland nach und nach die Farben des alten Reichsadlers, weiß-rot, außer Gebrauch gekommen und durch Schwarz und Gold ersetzt worden. Die Reichsunmittelbarkeit, welche durch Verleihung des Kaisers Ludwig des Bayern von Württemberg dem Heer voranzutragen werden sollte, war ein langgestrecktes goldenes Banner mit dem schwarzen einseitigen Adler; außerdem war es mit einem roten „Schneefel“ besetzt, der wohl als „Blutjähne“ das Recht über Leben und Tod bezeichnen sollte. Man hat den verglichenen Versuch gemacht, diesen Schwarz-rot-gold als Reichsfarben herzustellen, aber mit Unrecht; diese drei Farben fanden sich niemals auf einem Hohenstaufen vereinigt, die älteren Banner zeigten höchstens zwei Farben, und alle Tricoloren sind neueren Ursprungs. Die älteste derselben ist die der französischen Republik und war daraus entstanden, daß man zu dem Weiß des holländischen Königsadlers die Farben der Stadt Paris, Blau und Roth, hinzusetzte. Tricoloren fanden damals nur noch als Verbindungszeichen von Landbesitzungen auf deutschen Universitäten vor. Schwarz-rot-gold trug das Band der Jenseitigen Landbesitzer, „Bantonia“, welche bei Gründung der deutschen Reichsunmittelbarkeit im Jahre 1815 vollständig in diese übertrat und deren Farben daraus von der neuen Verbindung übernommen wurden. Doch die Mitglieder in denselben die Farben ihrer ursprünglichen Landesherren, was mit zur Popularität des durch die Reichsunmittelbarkeit nach dem Schwarz-rot-gold durch die Demagogenvorfolgungen eine gewisse Bedeutung erlangt hatte, vielfach der Versuch gemacht worden, diesen einseitigen Wapen zu verewandeln. Hätte aber Schwarz-rot-gold wirklich die Farben des alten deutschen Reiches dargestellt, so würde man sich in Berlin namentlich durch den Umstand, daß sie zeitweise das Wapen der deutschen Republikaner gewesen waren, davon haben abhalten lassen, sie auf dem Reich zu übernehmen. Ist nun doch auch nicht vor dem allgemeinen Wahlrecht zurückzuführen. — Der Ursprung des Schwarz-rot-gold dürfte sich (schwerlich noch weiter zurück verfolgen lassen, denn es ist kaum anzunehmen, daß über die Jenseitigen „Bantonia“ oder ältere christliche Verbindungen vorhanden sind. Sollten aber die Farben dieser Verbindung irgendwelche heraldische Unterlage haben, so darf der Vermutung Raum gegeben werden, daß sie dem uralten Wapen Markgrafen (dem schwarzen Hohenstaufen) mit rotem Kreuz in goldenem Felde) entlehnt sind. Der „Bantonia“ in Jena gehörten alle Westfalen an und diese nahmen darin auch, wie die Entschuldigungsberichte der Reichsunmittelbarkeit zeigen, eine maßgebende Stellung ein. Auf diese Weise ließe sich die Entstehung des Schwarz-rot-gold der „Bantonia“ einfach erklären. Doch ist dies nur eine Vermutung, und es kann sich dabei auch, wie bei vielen studentischen Bändern älterer und neuerer Zeit, um einen gelegentlichen Einfluß oder eine zufällige Aehnlichkeit handeln.

Hätte man bei der Wahl der Reichsfarben streng historisch und heraldisch vorgehen wollen, so hätte sie nach dem Farben des Reichsadlers (schwarz) gelb sein sollen. Das ging aber mit Rücksicht auf Österreich nicht wohl an. Man wählte

darum die Farben der Marine des Norddeutschen Bundes, (schwarz-weiß-rot), welche eine Vereinigung der Farben Preußens mit den älteren Farben des Reichsunmittelbarkeits, weiß-rot, darstellten. Die Flagge der deutschen Kriegsmarine zeigt außerdem noch das eiserne Kreuz, das aus der preussischen Marineflagge herübergenommen worden ist. Das eiserne Kreuz ist dem schwarzen, weiß eingetragenen Kreuz der Deutschen Reichskriegsmarine nach und hat in den jenseitigen schwarzen Kreuzen gegen französische Herrschaftsverhältnisse eine hohe heraldische Bedeutung erlangt. Wenn es jetzt in der schwarz-weiß-rothen Flagge der Reichsmarine steht, so erinnert es an die Zeit, da die Küster der Deutschen Küsten in diesem Reich 1398 den Zug der Seeräubergesellen, der Beiliedbilder, auf Gotland eroberten und gemeinsam mit dem Schiffe der Gausa, die mit der weiß-rothen Fahne des Reiches fuhren, die baltische See zu einem rein deutschen Meere machten. In des Reiches Flagge haben sich so Ordenskreuz und die alten Farben der Gausa wieder zusammengefunden.

Militairisches.

Atelien. Der Kommandeur der 5. Kavalleriebrigade in Padua, Generalmajor Gschwandtner, hat am 11. Mai einen Herold, die erste heraldische Besetzung in Italien, für Offiziere der Kavallerie und Artillerie des Großherzogs von Toskana angeordnet. Die heraldische Ordnung, Tirolo-Silicio-Route des Kaiserlichen-Herold-Regiments-Atelien, beträgt 136 km und weist zum Teil erhebliche Änderungen auf. Es betragen sich 22 Hauptorte und Nebenorte, darunter 600 Feld- und drei reisende Kavallerien. Der Zug von hier mit 2 Uhr Nachmittags ab, die letzten in Abständen von je 10 Minuten. Der erste Abzug betrug 12 Stunden 13 Minuten 30 Sekunden, die letzten Abzüge um etwa 11 bzw. 12 Minuten mehr. Die drei Herold, von denen die ersten beiden der Kavallerie, der dritte der Artillerie angehört, erhielten Preise von 1000, 600 und 400 Lire. Hieron entfallen 20 Millionen auf die Erneuerung des Heroldenschildes. Diese Summe soll Verwendung finden zur Herstellung des Heroldenschildes 1. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 2. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 3. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 4. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 5. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 6. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 7. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 8. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 9. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 10. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 11. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 12. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 13. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 14. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 15. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 16. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 17. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 18. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 19. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 20. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 21. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 22. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 23. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 24. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 25. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 26. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 27. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 28. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 29. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 30. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 31. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 32. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 33. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 34. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 35. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 36. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 37. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 38. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 39. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 40. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 41. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 42. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 43. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 44. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 45. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 46. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 47. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 48. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 49. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 50. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 51. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 52. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 53. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 54. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 55. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 56. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 57. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 58. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 59. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 60. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 61. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 62. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 63. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 64. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 65. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 66. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 67. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 68. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 69. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 70. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 71. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 72. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 73. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 74. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 75. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 76. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 77. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 78. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 79. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 80. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 81. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 82. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 83. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 84. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 85. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 86. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 87. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 88. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 89. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 90. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 91. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 92. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 93. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 94. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 95. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 96. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 97. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 98. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 99. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 100. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 101. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 102. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 103. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 104. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 105. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 106. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 107. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 108. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 109. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 110. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 111. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 112. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 113. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 114. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 115. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 116. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 117. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 118. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 119. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 120. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 121. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 122. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 123. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 124. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 125. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 126. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 127. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 128. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 129. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 130. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 131. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 132. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 133. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 134. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 135. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 136. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 137. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 138. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 139. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 140. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 141. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 142. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 143. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 144. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 145. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 146. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 147. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 148. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 149. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 150. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 151. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 152. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 153. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 154. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 155. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 156. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 157. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 158. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 159. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 160. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 161. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 162. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 163. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 164. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 165. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 166. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 167. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 168. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 169. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 170. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 171. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 172. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 173. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 174. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 175. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 176. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 177. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 178. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 179. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 180. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 181. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 182. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 183. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 184. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 185. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 186. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 187. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 188. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 189. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 190. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 191. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 192. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 193. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 194. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 195. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 196. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 197. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 198. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 199. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die Artillerie 200. Klasse „Armataglia di Cavalleria“ und „Armataglia di Artilleria“ in Herold, die Kavallerie und die



Freie Handels- u. Sprach-Kurse an der „Handels-Akademie“ Leipzig

Marienstrasse 23, von Mitte Juli ab im Neubau: **Johannisplatz 3-5.**

Beginn der neuen Vierteljahresreihe von Tages- und Abendkursen: Montag, 29. Juni 96, Vormittags 10 Uhr und Abends 8 Uhr.

Die Leitung:

Dr. iur. L. Hubertl

Zur Auszahlung
der am 1. Juli 1896 fälligen Coupons
und ausgelosten Effecten empfiehlt sich
F. W. Steinmüller.

BERLINER ACTIONAIR.

Zeitschrift für Capitalisten, Kaufleute,
Industrielle und Banquiers.

24. Jahrgang.

Ein Förderer sollder Capitals-Anlage u. Speculation,
ein Gegner jeden Schwindels, hat sich der Berliner
Actionair durch sein Programm und durch die Art und Weise, wie er der
Lösung desselben näher getreten, bei den Behörden und in den Kreisen der Capitalisten,
wie in denen der Presse, des Handels und der Industrie eine geschätzte Stellung er-
worben, und er wird, unterstützt durch anerkannt gute Verbindungen,
diese Stellung in dem bevorstehenden neuen Quartale durch zuverlässige,
prompte, reichhaltige, sachkundige und vor Allem
unabhängige Berichterstattung und Kritik über alle Ver-
gänge auf dem Gebiete des Eisenbahn-, Bank-, Versicherungs- und Berg- und Hütten-
wesens, der Industrie, des Staats- und Commercial-Credits, der Zölle und Steuern etc.
zu behaupten und zu bestärken wissen.

Die auf amtliche Veranlassung der Reichsbank zusammengestellten
Verloosungs-Tabellen und Restanten-Listen (ca. 800 Seiten mit
Inhalts-Verzeichnisse, Einzel-Abonnement 8 Mark pro Jahr), die in Bezug auf
Correctheit und Vollständigkeit alle ähnlichen Publikationen anderer Blätter überbieten
und dem Capitalisten geradezu unentbehrlich sind, werden unserem Blatt nach wie
vor **absolut gratis** beigelegt, qualitatler auch vollständige Inhalts-
verzeichnisse zur Ermöglichung rascher Information über alle Tatsachen,
die Gegenstand der Berichterstattung und Besprechung waren.

Der Abonnements-Preis für die Zeitschrift mit Correspondenz- und Verloosungs-Liste
beträgt von 1. Juli 1896 ab in Berlin vier Mark, durch die Post bezogen in
ganzer Deutschland und Oesterreich-Ungarn 4 M. 25 Pf., bei Verwendung
durch unsere Expedition nach allen Orten des Welt-Post-Verkehrs 6 M. 40 Pf.
pro Quartal. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Den neu einsetzenden Abonnenten wird die Zeitschrift auf
einen aus hundzudehenden Wunsch vom Tage des Abonnements
an gratis und franco zugestellt.

Expedition des „Berliner Actionair“.

Eisen-Moorbad Schmiedeberg. Heiligt
Station der Eisenberg-Protescher Eisenbahn. Sorgfältige Pflege bei Rheumatismus,
Gicht, Contracturen, Lähmungen, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Besondere Heil-
wirkung: — Turbans wächtige Preise. — Beginn der Saison: 1. Juni, Schluss Ende September.
Wähere Kostvoll auch die halbe Gabelbestellung u. Badeort Dr. Rolske. Preis gratis u. frei.

Nordsee bad Dangast. Billigste Seebad. Südcostort I. Rang. C. Gramberg.

Akademisches Lehrinstitut f. Damenschneiderei
Frau A. Mann, Neumarkt 1.
Theoretischer und praktischer Unterricht in allen Fächern der Damenschneiderei
nach preisgekrönter Schnittzeichnsmethode, in halben, ganzen Tages- und
Abendkursen. Beginn jederzeit. — Kostfreie Probestunde zur Befähigung.

Natürliche Mineralwässer
in stets frischester Füllung.
Soda- und Bromwasser, weiche Seifen, Schiller etc.
Generalvertretung sämtl. Brunnenrichtungen des In- u. Auslandes.
Hauptniederlage und Engros-Vertrieb
C. G. Loessner & Sohn,
Löwen-Apothek, Leipzig.
Lager halten sämtliche Apotheken Leipzigs und
seiner Umgebung.

Zum Johannistage
empfiehlt als **Specialität**
Buntfeuer in Farben,
eigenes Fabrikat, weit und breit als bestes bekannt,
Feuerwerkskörper aller Art
Albert Zander, Inh. Carl Fischer,
Klostergasse 13.

Die besten, billigsten und bewährtesten Kraftmaschinen:
Grob's
neue Universal-Gas-, Petroleum-
und Solaröl-
Motoren. Patente
in allen
Staatn.
Feinste
Referenzen.
Stehender und liegender Anordnung, in
beliebiger Stärke.
Ueber 3000 Stück mit über 12,000 HP innerhalb
5 Jahren in Betrieb.
— **Weltbekannteste Garantie.** —
— **Concurrenzlose Zahlungsbedingungen.** —
— **Maschinenbauanstalt** —
J. M. Grob & Co., Leipzig-Eutritzsch,
Gesellschaft m. b. Haftung.

Universal-Heisswringmaschinen
und Waschmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen
die **Wald- und Wringmaschinen-Fabrik von**
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Gummimatten, sowie Maschinen aller Constructionen
werden billigst repariert, resp. umgebaut.

Berliner Tageblatt

Den Ruf eines Weltblattes

hat sich das B. T. durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in
Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den ent-
ferntesten Ländern, erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche
Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sichtlich in erster Reihe
dem B. T.

Diese unübertroffene Verbreitung verdankt es seinem reichen, gediegenen
Inhalt, sowie der **Schnelligkeit und Zuverlässigkeit** in der
Berichterstattung (vermöge der an allen Weltteilen angelegten eigenen
Correspondenzen). Die Abonnenten des B. T. empfangen allwöchentlich
folgende fünf höchst werthvolle Separat-Beiblätter: Das
Illustrirte Beiblatt „**Ulk**“, die feuilletonistische Montagsausgabe „**Der
Zeitgeist**“, die „**Technische Rundschau**“, das belletrische
Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“ und die Mittheilungen über
Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“.

Die jährliche redigirte, verlässliche „**Handels-Zeitung**“ des B. T.
erweist sich wegen ihrer unparteiischen Geltung in kaufmännischen und industriellen
Kreisen eines vorzüglichen Nutes. Besonders haben zu diesem großen Erfolge auch
die ausgedehnten Original-Feuillets auf allen Gebieten der Wissenschaft und
höheren Künste, sowie die hervorragenden belletrischen Gaben, insbesondere die
berühmten Romane und Novellen beigetragen, welche in hiesigen Roman-
zeitschriften des B. T. erscheinen und zwar in Deutschland allein in diesem
Blatte und niemals gleichzeitig in anderen Zeitungen, wie dies jetzt vielfach
hört.

Im nächsten Quartal gelangt zum Abdruck der Roman:
„Eine Liebestragödie“ von **Paul Bourget,**
dem berühmten französischen Romanisten. Bourget gilt als einer der ersten
unter den lebenden Romanbildnern Frankreichs. Die Stärke seines Talentes
liegt in der psychologisch feinen Charakteristik, in der sein ausgeprägter
Charakterist der menschlichen Verlegen. In obigen, an der lebendigen
Wirkung seiner, tragischen Dichtung kommen diese Vorzüge des Verfassers
besonders zur Geltung.

Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft

Installations-Bureau Leipzig
Augustusplatz 1 — Becker's Haus
Liefert Anlagen für
Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung
Drehstrom Gleichstrom
In jedem Umfange
und empfiehlt sich besonders für
Haus-Installationen
entsprechend den Vorschriften der Leipziger Electricitäts-Werke.
Kostanschläge gratis. Feinste Reparaturen.

Erneuerung und Umbaus

meiner bisherigen Geschäfteverhältnisse verkaufe, um nöthigen Raum zu gewinnen,
meine sämtlichen Lagerbestände
von Kochgeschirren, Haus- und Küchengeräthen, Beleuchtungsartikeln für Petroleum und Kerzen,
Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren
mit weitestlicher Preisermäßigung
und empfehle in beiderlei richtiger Hinsicht:
Porzellan-Speiseservice, Kaffeeservice, Waschs-service, Bierservice, Eierservice, Liqueurservice, Stamm-Service, Schwed. Menagen, Kaffeemaschinen, Theekessel, Theekannen, Bowlenkühler, Bowlen, Eierleder, Tortenplatten, Kaffeebretter, Holz oder Nickel, Nickel-Kaffeekannen, Nickel-Theekannen, Nickel-Zuckerdoson, Nickel-Sahnegläser, Nickel-Weinkühler, Nickel-Butterdoson
und bewillige ich bis auf Weiteres:
bei einer Waaren-Ermäßigung von 1 Mark bis 50 Mark — 10 % Rabatt,
bei einer Waaren-Ermäßigung von 51 Mark bis 100 Mark — 15 % Rabatt,
bei einer Waaren-Ermäßigung von 101 Mark und mehr — 20 % Rabatt.
!!! auf meine bisherigen Preise !!!
Der Rabatt wird nur auf jede volle Mark gewährt. Umtausch findet nicht statt!
Verkauf nur gegen Baarzahlung!

Richard Schnabel,
Wintergartenstrasse 15.

Eröffnung!

Einen hochgeehrten Publicum Leipzigs und Umgegend gestatten wir uns die ergiebige Mittheilung, dass wir am
1. Juli a. e. im Grundstück
Rossplatz 6 (Café Bauer)
ein
Reit-Institut
verbunden mit
Pferde-Handlung und Pensions-Stallung
eröffnen werden.
Sämtliche Räume unseres Etablissements sind vollständig erneuert und in jeder Beziehung den Anforderungen der Neuzeit
entsprechend eingerichtet. Die elegante Reitbahn bietet im Sommer einen angenehmen, kühlen Aufenthalt und die hohen, hellen
und gut ventilirten Stallungen müssen den Beifall eines jeden Fachmannes finden.
Mit der Bitte, unsern Unternehmern ein geneigtes Wohlwollen entgegen zu bringen, empfehlen wir uns
Mit vorzüglicher Hochachtung
von Schlegell & Jank,
Rossplatz 6.

Stroh-Hüte

wegen vorgerückter Saison zu
bedeutend herabgesetzten
enorm billigen Preisen.
Magazin zum Pfau
Carl Zeumer,
29 St. Reichsstr. 29 St.

EDMUND KIRMSE
Neumarkt 23.
auf Brillen u. Klemmer billigst.
Gravirungen
auf Edmund, Bergkristall, Por-
zellan, Schmirgel, Glas, Thier-
schädel, Weisheit, Stein-
säulen, Schloßen, Bronzen-
den, Stahl, Messing- und Gussmetall.
Gustav Kühn, Neumarkt 23.

FRAUEN-

Gewerbeverein.
Verkaufsstelle: Universitätsstr. 4.
Nadelarbeiten.
Kunststickereien.
Kunstgewerbliche
Frauenarbeiten.

Allerhöchste Taxe für getrag. Garderobe, Militär- u. Civil-Beamten-Uniformen und Nachschärfen...

Allen Herren! Ich habe heute für getrag. Garderobe, Uniformen...

Möbel, Bettstätten, Federbetten, feinst. Matratzen, Gitterstühle...

Strümpfe werden hier alle Sorten neu u. angefertigt...

Ancaturen. Ende für meinen Verlag (Carlsbad, Kalesberg)...

Ingenieur oder technisch gebildet. Kaufmann, möglichst cautionsfähig...

Wichtig für Musikalien-Händler und Verleger oder Commissionaire.

Instrumenten-Handlung. Eine Hauptstadt. Sächsischen Provinz...

Offene Stellen. Kaufm. Verein Nürnberg. Mitgliederzahl ca. 4000...

Buchhalter, militärisch, welcher selbstständig und gewissenhaft arbeiten kann...

Reisenden, welche über längere Reisezeit gut bezahlt werden können...

Provisionsreisender gesucht für größere Bezirke von einem alten einflussreichen Agenten...

Herren-Artikel- und Reise-Artikel-Geschäft, verbunden mit Portier-Collection...

junger Mann zur Führung der Buchführung und für alle Geschäfte...

Schriftsetzer gesucht! Zwei tüchtige, gewandte Schriftsetzer...

Rosenernte Klein-Miltitz. Die Ernte hat begonnen, die angenommenen Leute können sofort antreten.

Frauen und Mädchen zum Pfücken werden weiter angenommen. Lohn 18 Pfg. die Stunde...

Ein junger Mann für ein Glas- u. Porzellan-Geschäft in der Nähe Leipzig...

Schneider, Schneider und Schneider. Schneider mit guter Handarbeit...

Xylographen, in Sandstein oder Stein tüchtig, sofort gesucht...

Tüchtige Wagenladierer für dauernde Arbeit gesucht. Friedrich, Trebbin, Weidestraße 45.

Schneider, Schneider und Schneider. Schneider mit guter Handarbeit...

Arbeitsburichen gesucht. Blanke & Rast, Leipzig-Pöppeln, Kunststr. 10 u. 11.

Arbeitsburichen gesucht. Blanke & Rast, Leipzig-Pöppeln, Kunststr. 10 u. 11.

Arbeitsburichen gesucht. Blanke & Rast, Leipzig-Pöppeln, Kunststr. 10 u. 11.

Arbeitsburichen gesucht. Blanke & Rast, Leipzig-Pöppeln, Kunststr. 10 u. 11.

Arbeitsburichen gesucht. Blanke & Rast, Leipzig-Pöppeln, Kunststr. 10 u. 11.

Arbeitsburichen gesucht. Blanke & Rast, Leipzig-Pöppeln, Kunststr. 10 u. 11.

Arbeitsburichen gesucht. Blanke & Rast, Leipzig-Pöppeln, Kunststr. 10 u. 11.

Arbeitsburichen gesucht. Blanke & Rast, Leipzig-Pöppeln, Kunststr. 10 u. 11.

Arbeitsburichen gesucht. Blanke & Rast, Leipzig-Pöppeln, Kunststr. 10 u. 11.

Arbeitsburichen gesucht. Blanke & Rast, Leipzig-Pöppeln, Kunststr. 10 u. 11.

Arbeitsburichen gesucht. Blanke & Rast, Leipzig-Pöppeln, Kunststr. 10 u. 11.

Arbeitsburichen gesucht. Blanke & Rast, Leipzig-Pöppeln, Kunststr. 10 u. 11.

Conferentia (Voll, wenig über), zum 1. Juli comfort. möbl. gr. Salon...

Mietgeschäfte. Grosse Niederlage- und Contor-Räume, möglichst mit Keller für bald gesucht...

Fabrikraum mittlerer Größe, hell u. freundlich, in Wohlstand sofort oder später gesucht...

Hospitalstraße 21 freundl. Laden zu vermieten.

Dufourstrasse 24a. Leber Arbeitelokal sehr geeignet in 1. Etage...

Vermietungen. Pianinos billig zu verm. Hoffendorfer Str. 3.

Verpachtung. Ter. „Krysalpalast“, Bergparzellengelände in Pöppeln...

Im Grundrind-Rabensteinplatz 2, p. und die jetzt von der Firma J. Krieger...

Pörrienstraße Nr. 13, Untergänge 2 Treppen, Gedächtnisräume...

Kurprinzstraße 1. In der Nähe des Schlosses für 3000 A p. a. im 1. Etage...

Davidstr. No. 9, Hochparterre, Nähe Wilmersstraße u. Johannisplatz...

Parterre, entlastet 5 Zimmer und reichl. Zubehör...

Schleussiger Weg 1a herrschaftliche 1. Etage, 5 Zimmer, Bad...

Erste Rabensteinplatz und Länbchenweg ist eine herrschaftliche eingerichtete erste Etage...

Elsterstrasse 39, 2. Etage r. 6 Zimmer, mit Zubehör...

Harkortstrasse No. 15 herrschaftliche 2. Etage für 1850 A per 1. October 1896...

Waldstrasse 8, vors an Wdg., 2. Etage für 1250 A (mit Garagen)...

Frankfurter Straße 3 in ruhigen R. Dauls 3. Etage sofort oder später für 1000 A...

An der Promenade, Centralstraße 3 ist die herrschaftliche Wohnung der 3. Etage...

Sofort oder später herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör...

Zeiber Straße Nr. 7, 4. Etage, 725 A, 4. Etage 750 A...

Glisenstraße 47, 11. 1. October oder früher zu vermieten.

Windmühlenstr. 21, 3. Et. rechts, 4 St., Cabinet, 3 Kamm., Küche...

Sainstr. 23, S.-G. r., III. II. Familienlokal für 200 A p. 1./10. c. zu vermieten...

Berliner Straße 22 in 4. Etage Logis für 310 A zum 1. Juli zu vermieten.

Reichstraße 19 in im Bogenschnitt ein Logis als Wohnung oder Geschäftelokal für 550 A...

Mathausstraße 1a, 1. Etage links per sofort oder später zu vermieten...

Chanzestraße 23, Renduh, in zum 1. October herrschaftliche Wohnung in 1. Etage...

Neuhofstraße, 13. Hofstraße, sind folgende, vollständig neu hergerichtete Wohnungen...

Löhstr. 1. part., 2. Etage, 4 Zimmer, 1. Etage, 3 Zimmer...

Garconlogis, fein möblirt, 2. Etage, 2 Zimmer, 1. Etage, 1 Zimmer...

Garconlogis, fein möblirt, 2. Etage, 2 Zimmer, 1. Etage, 1 Zimmer...

Garconlogis, fein möblirt, 2. Etage, 2 Zimmer, 1. Etage, 1 Zimmer...

Garconlogis, fein möblirt, 2. Etage, 2 Zimmer, 1. Etage, 1 Zimmer...

Garconlogis, fein möblirt, 2. Etage, 2 Zimmer, 1. Etage, 1 Zimmer...

Garconlogis, fein möblirt, 2. Etage, 2 Zimmer, 1. Etage, 1 Zimmer...

Garconlogis, fein möblirt, 2. Etage, 2 Zimmer, 1. Etage, 1 Zimmer...

Garconlogis, fein möblirt, 2. Etage, 2 Zimmer, 1. Etage, 1 Zimmer...

Garconlogis, fein möblirt, 2. Etage, 2 Zimmer, 1. Etage, 1 Zimmer...

Garconlogis, fein möblirt, 2. Etage, 2 Zimmer, 1. Etage, 1 Zimmer...

Vertical text on the right edge of the page, including 'Kr', 'So', 'Arms', 'Heute', 'Morgen', 'B', 'Mille', 'Caval', 'Ginger', 'Mertens', 'Massian', 'Vogel', 'Ramer', 'Anton', 'Z', 'Gro', 'König', 'G', 'aufgeführt', 'Nicolaj', 'L. Kle', 'Fr', 'Seit', 'NB. Bel', 'Fr', 'Seit'.

